Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Mitglieder des Gemeindevorstandes,

Kolleginnen und Kollegen der Gemeindevertretung,

Liebe Gäste aus der Bürgerschaft,

unsere Haushaltsberatungen fanden erneut in einer ruhigen und sachlichen Atmosphäre statt. Hier ein Dank an die Vertreter der anderen Fraktionen. Dies war in der Vergangenheit nicht immer der Fall.

Der Usinger Anzeiger titelte hierzu „Tag der Überraschungen“. Im Nachgang könnten wir auch einfach sagen „Glück gehabt“.

3 Punkten änderten im Wesentlichen die Haushaltslage für 2026:

1. Eine Zahlung über TEUR 133 aus der Soforthilfe des Nachtragshaushalt des Landes Hessen
2. Der Verkauf von Öko-Punkten in Höhe von TEUR 320
3. Ein Überschuss von TEUR 169 aus dem Forstwirtschaftsplan 2026. Hier stand im Vorjahr ein Verlust von ca. TEUR 100

Hier muss jedoch jedem klar sein, dass es sich um Einmaleffekte handelt.

Zusammen mit hoffentlich niedrigeren Aufwendungen für das Betreuungszentrum der Wiesbachschule durch den Wechsel zum „Pakt für den Ganztag“ kommt es zu einem ausgeglichen Ergebnishaushalt bzw. einer „schwarzen“ Null.

Eine erneute direkte Belastungen unserer Bürgerschaft durch eine Erhöhung der Grundsteuer B konnte abgewendet werden.

Wo liegen die wesentlichen Ausgaben in Relation zu unseren Gesamteinnahmen:

1. Gesetzlichen Umlagenverpflichtungen, Zuweisungen und Transferleistungen TEUR 7.411 bzw. 48,1%, dies sind im wesentlichen die Kreis- und Schulumlagen des Hochtaunuskreises
2. Personalkosten TEUR 2.379 bzw. 15,4%
3. Kosten für die Förderung von Kindern und das Betreuungszentrum TEUR 1.899 bzw. 12,3%

Nimmt man hierzu noch die Abschreibungen und den Zinsaufwand (Zusammen TEUR 1.630 bzw. 10,8%) sind ca. 85% der Einnahmen gebunden. Hier gilt erneut mein Satz aus dem Vorjahr:

Die Ausgabenseite bietet kaum Spielraum für Einsparung. Bei diesen sind uns die Hände gebunden.

Unverändert ruht unsere Hoffnung auf den zukünftigen Erträgen aus Windkraftanlagen. Auch wenn dies sicher einige Bürgerinnen und Bürger nicht hören bzw. abwenden wollen. Diese Erträge verbleiben zu mindestens derzeit noch voll in unserer Gemeinde und müssen nicht wie Erträge aus Grund- und Gewerbesteuer teilweise weitergegeben werden.

Ein Verzicht auf diese Erträge hätte deutliche finanzielle Belastungen für uns alle durch höhere Grundsteuern zur Folge.

Im Bereich des Investitionsprogramms stehen unverändert vorrangig Projekte auf der Tagesordnung, welche die Infrastruktur der Gemeinde sichern.
-Erneuerung von Straßen, hier insbesondere der Mühlberg in Laubach
-Ausbau und Instandhaltung der Wasserversorgung
-Notwendige Sanierungsarbeiten an der Kläranlage in Mönstadt.
-Ersatzbeschaffungen bei den Feuerwehren
-kleinere Maßnahmen bei den Bürgerhäusern, den Friedhöfen und den Spielplätzen

Dies sind alles notwendige Investitionen in die Infrastruktur bzw. muss man beachten, dass es sich bei den Ausgaben für Feuerwehren um Pflichtaufgaben der Gemeinde handelt. Maßnahmen damit die Großgemeinde lebenswert bleibt oder wie wir sagen „Fürs Wohl Grävenwiesbachs“. Aber erneut kein Platz für große Träume.

Grundlegend hat sich nichts an der gemeindlichen Haushalts- und Finanzsituation geändert. Wobei dies nicht die Gemeinde Grävenwiesbach alleine betrifft. Dies ist ein strukturelles Problem von allen Kommunen. Man muss nur die Berichtserstattungen zu den Haushaltsberatungen in den Kommunen des Hochtaunuskreis, des Kreis Limburg-Weilburg oder dem Lahn-Dill-Kreis verfolgen. Überall sind auf einmal Haushalte negativ, freiwillige Leistungen werden gestrichen oder Bauprojekte verschoben.

An den generellen Rahmenbedingungen können wir hier vor Ort nichts ändern. Hier muss ein Umdenken der Politik auf Bundes- und Landesebene erfolgen. Politische Entscheidungen müssen nicht nur getroffen und vorgegebenen werden, sondern es muss auch eine entsprechende finanzielle Unterstützung erfolgen.

Zum Abschluss ein Dank an alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Gemeinde Grävenwiesbach, welche sich täglich um die Belange unserer Bürgerinnen und Bürger kümmern und uns in der Kommunalpolitik bei den abendlichen Sitzungen unterstützen. Dies gilt insbesondere für Frau König-Röll sowie den Herren Schmitz, Wesner und Lippe, welche uns bei den Beratungen rund um den Haushalt zur Seite standen.

Wir werden dem Haushalt 2026 vollumfänglich zustimmen.

FWG Grävenwiesbach – Fürs Wohl Grävenwiesbachs